

# Trumpf investiert 37 Millionen Euro

## Neue Produktionshalle in Hettingen – Spatenstich leitet zweijährige Bauzeit ein

Von Sebastian Korinth

HETTINGEN - Das Maschinenbau-Unternehmen Trumpf hat am Donnerstag den Spatenstich für ein 37 Millionen Euro teures Projekt in Hettingen gefeiert: Im Gewerbegebiet Langenstein entsteht in den kommenden zwei Jahren ein neues Zerspanungs-Kompetenzzentrum, in dem nach der Fertigstellung 120 Mitarbeiter tätig sein werden. Das Vorhaben ist der dritte von vier großen Bausteinen, mit denen der Standort Hettingen fit für die Zukunft gemacht werden soll. „Damit schaffen wir auf die Sicht von Jahrzehnten konkurrenzfähige Bedingungen“, sagte Werkleiter Steffen Braun.

Den Standort in Hettingen betreibt Trumpf seit 1955. Die inzwischen rund 550 Mitarbeiter fertigen Maschinen mit Stanz-Technik, mit Laser-Technik und mit einer Kombination aus beiden Verfahren. Einzelne Bauteile für diese Maschinen müssen zerspannt werden – also ge-

dreht, gebohrt, gefräst oder geschleift. Solche Arbeiten sollen die Mitarbeiter nach der Fertigstellung im neuen Kompetenzzentrum erledigen. Abgesehen von den Baukosten investiert Trumpf weitere fünf Millionen Euro in neue Anlagen und Maschinen.

„Das Herstellen erstklassiger Produkte ist nur unter erstklassigen Arbeitsbedingungen möglich“, sagte Steffen Braun am Donnerstag vor Führungskräften, Vertretern des Betriebsrats und am Bau beteiligten Partnern. Zu den Zuhörern gehörten außerdem Hettingens Bürgermeisterin Dagmar Kuster und Sigmaringens Landrätin Stefanie Bürkle. Sie packten auch beim offiziellen Spatenstich im Gewerbegebiet mit an.

„Was kann eine Bürgermeisterin schöneres erleben als die Erweiterung eines solchen Unternehmens?“, fragte Dagmar Kuster – eine rhetorische Frage. Dass sich die Angestellten mit ihrem Arbeitgeber identifizierten, sei wichtig für die Firma. Die

Loyalität der Mitarbeiter trage aber auch dazu bei, dass sich Trumpf so eindeutig zum Standort bekenne. „Industrie 4.0 ist bei uns in Hettingen angekommen“, sagte Kuster. „Wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es auch uns gut.“

### Bis zu 20 neue Arbeitsplätze

Stefanie Bürkle freute sich über die Stärkung des Standorts Hettingen. „Diese bedeutet die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze“, sagte sie. Wie Steffen Braun im Anschluss erläuterte, werden die meisten der 120 Angestellten im Neubau von ihren bisherigen Arbeitsplätzen dorthin ziehen. Mit dem Zerspanungs-Kompetenzzentrum würden aber auch 10 bis 20 neue Arbeitsplätze geschaffen.

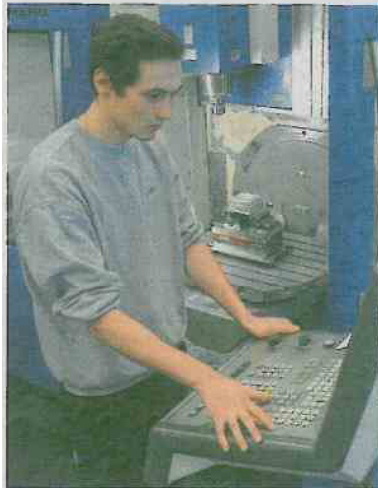
Die Landrätin betonte die wichtige Rolle von Trumpf als Arbeitgeber im Norden des Landkreises. Dadurch hätten die Einwohner der Städte und Gemeinden die Möglichkeit, in der Nähe ihrer Wohnorte zu arbeiten.

Bei der Gewinnung neuer Arbeitskräfte sei Trumpf aktiv und kreativ. „Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Wind unter den Flügeln behalten“, sagte sie an Steffen Braun gerichtet.

Mit dem Bau der neuen Produktionshalle arbeitet Trumpf den dritten von vier großen Schritten in Hettingen ab. Zuvor hatte das Unternehmen bereits in den Umbau und die Erweiterung seiner Gebäude an der Berthold-Leibinger-Straße investiert. Als vierter Schritt sind der Abriss alter Gebäude und der Neubau einer weiteren Halle geplant. „Der weitere Zeitplan hängt von der Konjunktur ab“, sagte Steffen Braun. Im Idealfall gehe es direkt nach dem Bau des Kompetenzzentrums weiter.



Ein Video mit Eindrücken vom Spatenstich und aus der Produktion gibt es im Internet zu sehen: [www.schwaebische.de/neubau-trumpf](http://www.schwaebische.de/neubau-trumpf)



Von den rund 550 Mitarbeitern in Hettingen sind 45 Auszubildende.



Landrätin Stefanie Bürkle (Zweite von rechts), Bürgermeisterin Dagmar Kuster (Dritte von rechts), Werkleiter Steffen Braun (Dritter von links) und weitere Trumpf-Vertreter greifen anlässlich des Neubaus zum Spaten.